

# Kostümpracht geht weiter

**Arth** Die Fasnachtskostüme hängen am Bügel. Wer noch weiter über prächtige Kleider und Perücken staunen will, dem sei ein Besuch von «Orpheus in der Unterwelt» empfohlen.

**Christian Ballat**

Farbenfroh und bewegt präsentiert sich das Theater Arth in seiner diesjährigen Operettensaison. «Orpheus in der Unterwelt» sei wie ein 3D-Film, nur besser als im Kino, war nach der Premiere in den Medien zu lesen.

In den letzten zwei Monaten haben Tausende das einmalige und erstmals auf dieser Bühne gezeigte Spektakel gesehen. Die Begeisterung darüber ist auf den Strassen und in den Restaurants der Region regelmässig zu hören. Die Inszenierung von Choreografin und Regisseurin Elja-Dusa Kedves sei etwas vom Besten, das man auf der beliebten Operettenbühne am Zugersee je gesehen habe.

Immer wieder werden das vom Einheimischen Koni Reichmuth geschaffene Bühnenbild wie auch die von Ruth Mächler kreierten Kostüme gelobt: «Das muss man einfach gesehen haben.»

## Noch elf Vorstellungen

Wer der Fasnacht wegen den vielen schönen Kostümen nachtrauert, dem bietet sich mit «Orpheus in der Unterwelt» eine Möglichkeit. Wer wegen der Musik närrische Entzugsmerkmale verspürt, findet im Theater Arth mit den Klängen von Jacques Offenbach, inklusive Can-Can, Entspannung. Und wer wegen der Fastenzeit keine Tanzbühnen unsicher machen kann, dem bietet das hauseigene Operettenballett mindestens eine Alternative zum Zusehen.

Ab morgen Freitag bis zum 30. März stehen noch weitere elf Vorstellungen auf dem Programm. Nutzen Sie den Vorverkauf.

## Aussergewöhnliches Operettenstück

Mit «Orpheus in der Unterwelt» zeigt das Theater Arth dieses Jahr eine absolute Premiere in der langen Geschichte des Theaters Arth. Eine gesangsstarke,



In jeder Szene kommen wieder andere prächtige Kostüme zur Geltung.

Bild: Christian Ballat

lebhaft und üppige Operette, welche auf dieser Bühne noch nie aufgeführt wurde und bei der Uraufführung 1858 in Paris einen sensationellen Erfolg feierte. Diesen feierte man am Ufer des Zugersees nicht nur bei der Premiere, sondern bei jeder Vorstellung.

## Die Liebe zwischen Himmel und Hölle

Die Rückmeldungen der vielen bisherigen Gäste sind überschwänglich: Das musikalisch und szenisch aussergewöhnliche Operettenstück begeistert mit seinen fantastischen, selbst hergestellten Bühnenbildern und Kostümen

«Das muss man einfach gesehen haben.»

Die Zuschauer nach der Aufführung

sowie den vielen lustigen Szenen. Überzeugen Sie sich selbst davon.

Auch das Thema von «Orpheus in der Unterwelt» passt bestens in die Zeit zwischen närrischem Treiben und dem «Tütschen» von Ostereiern. Natürlich geht es um die Liebe, um Beziehungen, die nicht nur glücklich sind. Und selbst wenn ein Ehemann zuerst in den Himmel und dann in die Hölle fährt, um seine untreue Frau zurückzubekommen, so reicht dies nicht zum Ziel. Dass während der knapp drei Stunden auch die Lachmuskeln kräftig strapaziert werden, sorgt zusätzlich für gute Stimmung.